

Der VfB Wissen braucht gegen Westerbürg Geduld und Glück

Bezirksliga Ost Maik Schnell schießt den Aufsteiger von der Sieg in der 87. Minute zum 1:0-Heimsieg - Leidig sieht viel Kompliziertes

Von unserem Mitarbeiter
Tim Raffelsiefen

■ **Wissen.** Der VfB Wissen hat sein Heimspiel in der Fußball-Bezirksliga Ost gegen die SG Westerbürg/Gemünden mit 1:0 (0:0) für sich entschieden. Die Entscheidung zugunsten der Gastgeber erzielte Maik Schnell mit einem sehenswerten Schuss aus spitzem Winkel erst spät (87.).

Zuvor zeigte Wissen in einer recht chancenarmen ersten Hälfte zwar von Beginn an mehr Zug nach vorne, konnte diesen Drang

aber zunächst nicht in Tormöglichkeiten umwandeln. Ein erster Versuch aus der Ferne von Cem Cakatay verfehlte noch deutlich sein Ziel (9.), kurz später scheiterte er an SG-Keeper Niklas Leukel per Freistoß (10.). Ein sich stark senkender Schuss von Schnell stellte ebenfalls keine Gefahr dar (18.).

Westerbürg tat sich lange schwer, gegen die spielerische Überlegenheit der Wissener anzukommen und eigene Chancen herauszuspielen, obwohl auch das Team von Spielertrainer Oliver Meuer munter nach vorne spielte.

Erst kurz vor dem Halbzeitpfiff kam Romik Choloyan nach einem Freistoß von Michel Heinen per Volley vor dem Tor von VfB-Torwart Marvin Scherreiks zum Schuss, sein Versuch ging allerdings aus kurzer Distanz über das Tor (41.).

Gleich nach der Pause vergab die Heimelf eine große Möglichkeit zur Führung: Schnell passte im Strafraum zu Dennis Kohl, der allerdings zeigte Nerven und schoss über die Latte (46.). Einige Minuten später köpfte Schnell in die Arme von Leukel (55.). VfB-Trainer Wolfgang Leidig zeigte sich von

den offensiven Bemühungen seiner Mannschaft nicht überzeugt: „Das ist zu kompliziert“, warf er vom Spielfeldrand ein.

In einem munteren Hin-und-Her zeigten beide Teams nicht den unbedingten Willen, einen Treffer zu erzielen. An den Spielanteilen änderte sich wenig. Hinten standen die Gastgeber zumeist sicher, die Angriffe der SG Westerbürg endeten in der Regel an der Wissener Abwehrreihe. SG-Stürmer David Gläser prüfte Scherreiks vergeblich aus der Distanz (79.). Eine Chance des VfB durch Cakatay

wehrte Schlussmann Leukel ab (83.). In der Schlussoffensive der SG hielt Scherreiks den kurz zuvor durch Schnell herausgeschossenen Sieg nach einem Freistoß von Matthias Wengenroth fest (90.).

„Wir haben viel Geduld und etwas Glück gebraucht, denn Westerbürg hat es uns schwer gemacht. Der Sieg geht in Ordnung, auch wenn wir oft zu umständlich agiert haben“, fand Wolfgang Leidig. Westerbürgs Trainer Oliver Meuer resümierte: „Das war eine unglückliche Niederlage bei einem typischen 0:0. Unsere Notelf hat

VfB Wissen - SG Westerbürg/G. 1:0 (0:0)

Wissen: Scherreiks - Ebach, Weitershausen, Land, Ferfort - Lichtenfeld (68. Schulz), Kohl, Girresser, L. Brenner (68. Aslan) - Cakatay, Schnell.

Westerbürg/Gemünden: Leukel - M. Heinen, Hartmann, Jung, N. Heinen (60. Neubert) - Wengenroth - Schmidt, D. Meuer - Choloyan (65. Holzhäuser), Kettler, Gläser.

Schiedsrichter: Markus Wozlawek (Bad Breisig)

Zuschauer: 130.

Tor: 1:0 Maik Schnell (87.).

sich trotzdem gut geschlagen, auch wenn ein Punkt verdient gewesen wäre.“

Doppel-Rot schafft erhitzte Gemüter

Bezirksliga Ost Bei Weitfelds 0:2 gegen Windhagen rückt der Schiedsrichter in den Mittelpunkt

Von unserem Reporter
Andreas Hundhammer

■ **Langenbach.** 60 Minuten lang lieferten sich die SG Weitfeld und der SV Windhagen auf dem Kunstrasenplatz in Langenbach eine gemäß der Tabellenkonstellation ansehnliche Bezirksligapartie. Windhagen hatte ein wenig mehr vom Spiel und führte nach torloser erster Hälfte durch die Treffer von Pawel Klos (51.) und Volker Berghoff (59.) durchaus verdient mit 2:0. Dann jedoch rückte ein Mann in den Mittelpunkt des Geschehens, der dort eigentlich nichts verloren hat: Schiedsrichter Richard Kochanetzki. Der Mann in Schwarz schickte kurz nach dem Treffer zum 0:2 binnen einer Minute die Weitfelder Dominik Neitzert und Julian Aguilar mit Rot vom Platz. Damit war die Begegnung nach rund einer Stunde entschieden.

Was war passiert? Nachdem Kochanetzki bei einem Zweikampf im Mittelfeld auf Freistoß für die Gäste entschieden hatte, stellte Neitzert dessen Unparteilichkeit mit den Worten „du pfeifst ja nur noch für die anderen“ infrage. Kochanetzki zeigte Neitzert daraufhin die Rote Karte, woraufhin sich SG-Kapitän Julian Aguilar dazu veranlasst sah, dem Schiedsrichter ein paar Takte zu sagen – und dafür ebenfalls glatt Rot sah. „Die Unparteilichkeit ist als Schiedsrichter mein wichtigstes Gut. Wenn man mir das Gegenteil vorwirft, ist das für mich eine Beleidigung“, rechtfertigte sich Kochanetzki hinterher für den ersten Platzverweis. Der Grund für die zweite Rote Karte kam einer Beleidigung da schon wesentlich näher. So soll Kochanetzki laut eigener Aussage von Aguilar als „Lachnummer“ bezeichnet worden sein.

Wie dem auch sei. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Spielleiter bereits einige gelbe Karten verteilt – teils wegen Foulspielen, teils wegen Meckereien. Vermutlich hatte schließlich die Summe an Un-



Dennis Penk (in rot, hier im Kopfballduell mit Christopher Alt) unterlag mit der SG Weitfeld dem SV Windhagen mit 0:2.

Foto: Perro

SG Weitfeld-L./F./N. - SV Windhagen

0:2 (0:0)

Weitfeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen: Trippler (46. Meyer) - Ross, Ermert, S. Kempf, Penk - Aguilar, Seibel - Neitzert, Kleinhenz, Blazek - Lopata.

Windhagen: Stumpf - Heßler, Krist, Blumenthal, A. Alt - Brzenk, Klos - Berghoff (73. Buchmüller), C. Alt, Rüdell (79. Nunheiser) - Metzgen.

Schiedsrichter: Richard Kochan-

etzki (Koblenz).

Zuschauer: 80.

Tore: 0:1 Pawel Klos (51.), 0:2

Volker Berghoff (59.).

Besondere Vorkommisse: Rote Karten gegen die Weitfelder Dominik Neitzert (61.) und Julian Aguilar (62.) wegen Schiedsrichterbeleidigungen, Gelb-Rote Karte gegen Weitfelds Sascha Blazek (80.) wegen Ballwegschiagens.

sportlichkeiten bei Kochanetzki das Fass zum überlaufen gebracht. Dennoch hätte er sich mit ein wenig Fingerspitzengefühl in dieser Situation wohl einige Anfeindungen im Anschluss erspart. Unter anderem die von SG-Trainer Jörg Mockenhaupt, der nach der Doppel-Rot wutentbrannt aufs Feld stürmte, Kochanetzki die Meinung geigte und dafür den Rest des Spiels „von draußen aus“ beobachteten durfte.

Fußball gespielt wurde an diesem Tag auch, wenngleich nur in den ersten 60 Minuten. Während die Weitfelder eher abwartend agierten und dem Gegner das Feld weitestgehend überließen, lauerte Windhagen auf frühe Ballgewinne in der gegnerischen Hälfte. Da die Einheimischen trotzdem stets bei Kontern gefährlich blieben, entwickelte sich ein ansehnliches Duell, bei dem Weitfelds Michael Kleinhenz (16., Lattenknaller aus 22 Metern) und Windhagens Matthias Metzgen (30., Heber an den Außenposten) für die Höhepunkte im ersten Durchgang sorgten.

Nach der Pause brachten dann Klos und Berghoff den SVW mit ihren Treffern den Sieg nahe, der mit der Doppel-Rot konkrete Konturen annahm und spätestens mit dem dritten Platzverweis für Weitfeld, als Sascha Blazek wegen Ballwegschiagens die Gelb-Rote Karte sah (80.), endgültig feststand.

„Die zwei Roten Karten haben das Spiel kaputt gemacht. Bis dahin waren wir aber besser und haben verdient geführt“, meinte Windhagens Trainer Martin Lorenzini nach dem Spiel. Dem wollte Mockenhaupt nicht widersprechen: „Klar, Windhagen hatte mehr vom Spiel und war uns in technischen Belangen überlegen. Trotzdem ist es schade, dass ein gutes Spiel solch eine Wendung nimmt.“ Lorenzini wollte sich zum Schiedsrichter nicht direkt äußern, sagte aber so viel: „Ich kann verstehen, dass die Weitfelder sich aufre- gen...“

Ellingen dreht Derby gegen Puderbach

Bezirksliga Ost Eigentor von Daniel Seuser in der Nachspielzeit entscheidet Partie

■ **Straßenhaus.** In der Fußball-Bezirksliga Ost hatte die Partie zwischen der SG Ellingen und der SG Puderbach alles zu bieten, was sich der Fußballfan von einem Derby erhofft: viele Tore, knifflige Szenen, packende Zweikämpfe und Spannung bis zum Ende. Die Gastgeber gewannen mit 3:2 (0:1).

Ellingen bestimmte von Beginn an das Spiel, musste aber schon nach fünf Minuten einem Rückstand hinterherlaufen. Daniel Seuser setzte sich über rechts durch und legte zurück auf Benjamin Walkenbach. Dessen Flanke wertete der allein gelassene Alexander Hartstang. Von diesem Gegenort ließ sich die heimische SG aber nicht beirren, sondern den Ball weiter schön durch die Reihen laufen. Im Abschluss fehlte zunächst aber noch die Präzision.

Die Gäste hielten dagegen, standen in der Defensive solide, konnten aber nach vorne kaum Akzente setzen. Dennoch bauten sie ihre Führung aus. Daniel Bayer steckte den Ball zu André Neitzert durch, der ihn über Ellingens Torwart Tobias Oost hinweg zum 0:2 ins Tor lupfte (55.). Der Treffer hätte jedoch nicht zählen dürfen, weil Neitzert deutlich im Abseits gestanden hatte. Auf der anderen Seite gab der Schiedsrichter fünf Minuten später einen Strafstoß für die Gastgeber. Es war wohl eine Konzessionsentscheidung, denn das Zupfen Krokowskis an Raaschs

Trikot war nur aus seiner Sicht elfmeterwürdig. Raasch verwandelte den Strafstoß sicher zum 1:2 (60.).

Die Elf von Ellingens Trainer Thomas Kahler drückte weiter. Krokowski verhinderte noch den Ausgleich, indem er einen Schuss von Stefan Zent an die Latte lenkte (72.). Zwei Minuten später war der Puderbacher Schlussmann machtlos, als Raasch nach einem Freistoß von Zent zum 2:2 ein-köpfte. Damit wollten sich die Gastgeber noch nicht zufrieden geben. Als die 90 Minuten rum waren, war allerdings noch lange nicht Schluss. Ähnliches Glück wie Dortmunds Marcel Schmelzer im Pokal-Halbfinale in München hatte Benjamin Schmidt, dessen Handspiel im Strafraum ungeahndet blieb (90.+1.). Kurz darauf lenkte Oost einen Freistoß Fehd Mestiris an den Pfosten und auf den letzten Drücker blieb der Dreier in Ellingen: Nach einem Freistoß von Stefan Zent traf Daniel Seuser ins eigene Tor (90.+5).

Kahler war begeistert vom Auftritt seiner Elf: „Wir haben von der ersten bis zur 95. Minute richtig geil Fußball gespielt. Der Sieg ist verdient.“ Sein Puderbacher Kollege Maik Rumpel bilanziert: „So ein Spiel durch ein Eigentor in der 95. Minute zu verlieren, ist bitter. Natürlich hatte Ellingen viele Chancen, aber alle Gegentore sind nach ruhenden Bällen gefallen und waren vermeidbar.“ Désirée Birk

SG Ellingen/B./W. - SG Puderbach/U.-D./D./R.

3:2 (0:1)

Ellingen/Bonefeld/Willroth: Oost - K. Kleinmann, Schmidt, Becker - Hümmerich, Rexhahmetaj - Zent, Weißfels, F. Krautscheid (62. Lindenau) - Prenku (83. Puderbach), Raasch.

Puderbach: Krokowski - Walkenbach, Grunewald, Pucha, C. Neitzert (60. Mestiri) - Bayer, Schreiber

- A. Hartstang, A. Neitzert (65. Kaul), Moosakhani - Seuser.

Schiedsrichter: Rainer Wulftange (Wölferlingen) - **Zuschauer:** 260.

Tore: 0:1 Alexander Hartstang (5.), 0:2 André Neitzert (55.), 1:2, 2:2 Florian Raasch (60.), Foulelfmeter, 74.), 3:2 Daniel Seuser (90.+5, Eigentor).

SG Neitersen hat mit Gückingen kein Mitleid

Bezirksliga Ost André Fischer erzielt beim 11:0-Kantersieg über den Tabellenletzten sechs Tore

Von unserer Mitarbeiterin
Leonie Rein

■ **Altenkirchen.** Nach der herben Niederlage in der vergangenen Woche in Müschenbach gelang der SG Neitersen/Altenkirchen in der Fußball-Bezirksliga Ost die Rehabilitation. Deutlich, mit 11:0 (2:0) gegen den TuS Gückingen.

Es war der berühmte „Dosenöffner“, den die heimische SG brauchte, um ins Rollen zu kommen. Zwar nahm die Elf von Trainer Cornel Hirt von Beginn an das Heft des Handelns in die Hand, doch der erlösende erste Treffer wollte (noch) nicht fallen. Nico Hees (6.) und Stefan Peters (13.) ließen beste Möglichkeiten ungenutzt. In der 24. Minute wurde André Fischer im Strafraum regelwidrig gestoppt, den fälligen Elfmeter verwandelte der Gefoulte selbst und eröffnete somit den Toreigen. Neun Minuten später spielte Simon Mankel quer durch den

Gästestrafraum und bediente erneut Fischer - 2:0 (33.).

Hielten die Gäste in der ersten Halbzeit noch relativ ordentlich dagegen, brach die bereits abgestiegene Mannschaft von Mike Döblitz in Durchgang zwei völlig auseinander. Die beim Punktgewinn gegen Weitfeld so gut funktionierende doppelte Viererkette bekam überhaupt keinen Zugriff aufs Geschehen und konnte zunächst noch froh sein, dass Neitersen beste

Chancen liegen ließ. In den ersten fünf Minuten nach der Pause versiebt Marco Scholz, Fischer und Julian Holzinger bereits drei Hochkaräter. Fischer mit Tor Nummer drei und Holzinger zeigten sich für die nächsten Treffer binnen drei Minuten verantwortlich (51, 54.), ehe der Widerstand der Gäste aus dem Rhein-Lahn-Kreis zum Erliegen kam. Symbolisch für die zweite Hälfte war die Anzahl der Ballkontakte von SG-Torwart Jan

Humberg: null. Immer wieder zogen die Kombinierten von hinten ihr Spiel auf und kamen vor allem durch Torjäger André Fischer zu weiteren Toren. Insgesamt traf er im halben Dutzend. Eine Viertelstunde vor dem Ende stand es bereits 9:0. Dreimal Fischer (61., 66., 72.), noch einmal Holzinger (63.) und Jan-Philipp Wagner (67.) erzielten die Tore fünf bis neun. Holzinger machte es sehenswert per Hacke zweistellig (78.), ehe Mankel kurz vor dem Abpfiff den Schlusspunkt unter den höchsten Sieg der Geschichte der SG Neitersen/Altenkirchen setzte (90.).

Während Gästetrainer Döblitz zu keiner Analyse bereit war und lediglich verlauten ließ, dass die SG Neitersen verdient gewonnen habe, wollte sein Gegenüber Cornel Hirt die Kirche im Dorf lassen: „Vor uns liegen die Wochen der Wahrheit. Durch den Sieg der Windhagener in Weitfeld sind sie im Kampf um den Titel zurück.“

SG Neitersen - TuS Gückingen

11:0 (2:0)

Neitersen/Altenkirchen: Humberg - Wessler (53. Rein), Wirths, Heuten, Dietz - Mankel, Hees (53. Wagner) - Scholz, Peters, Fischer - Holzinger.

Gückingen: Jakob, Weber, Isselbacher, Krasniqi, Herber - Kaniteniz, Konstantinidis, Derguti, Ceri - Berisa (78. Bresser), Ellermann.

Schiedsrichter: Matthias Vogel

(Wallmenroth) - **Zuschauer:** 60.

Tore: 1:0, 2:0, 3:0 alle André Fischer (24., Foulelfmeter, 31., 51.), 4:0 Julian Holzinger (53.), 5:0 André Fischer (61.), 6:0 Julian Holzinger (63.), 7:0 André Fischer (64.), 8:0 Jan-Philipp Wagner (67.), 9:0 André Fischer (72.), 10:0 Julian Holzinger (78.), 11:0 Simon Mankel (90.).



Ein typisches Bild für die Partie zwischen Neitersen und Gückingen: Die Gastgeber nähern sich, hier mit Florian Dietz, dem von Tobias Jakob gehaltenen Tor.

Foto: Perro